

Lage, Perspektiven, nächste Aufgaben in Österreich

I. Wirtschaftlich

Als neue Form, womit die Bourgeoisie für ihren Profit sorgt, lernen die Arbeiter nun wieder die Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit kennen. Das Märchen von der "Vollbeschäftigung" (bei Hungerlöhnen) zerflattert.

Der einfache Arbeiter ist gewohnt, Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit als individuelles Schicksal einzuschätzen. Indem die Bourgeoisie 18.000 Arbeiter nun an paar Tagen der Woche beschäftigt und zahlt, indem sie weit über 100.000 Arbeiter auf MPflaster geworfen hat, die nur Arbeitslosenunterstützung erhalten, erspart sie eine Riesensumme an Löhnen. Nimmt die Arbeiter als Gesamtheit, das heisst als Klasse, so erweisen sich Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit als das, was sie sind: schärfste kapitalistische Formen, den Lohn der Arbeiter als Klasse zu senken.

Zu spüren hat das zunächst der unmittelbar betroffene Kurzarbeiter, Arbeitslose. Doch ihr Druck legt sich unvermeidlich auf den Lohn, die Arbeitsbedingungen der Arbeiter, die noch im Betrieb. Mittels Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit spaltet die Bourgeoisie die Arbeiterschaft; sie spielt die Kurzarbeiter, Arbeitslosen als Konkurrenz gegen die Betriebsarbeiter aus, um deren Arbeitsbedingungen, vor allem den Lohn zu senken.

II. Politisch

Die Unzufriedenheit der österr. Arbeiter wird wachsen. Das weiss auch die Bourgeoisie. Deshalb trifft sie Vorkehrungen.

Eine neufaschistische Partei ist in Bildung begriffen, die als "Partei der Mitte" vorgeschwindelt wird. VDU und die "Junge Front" des faschisierenden Grafe/n Strachwitz haben sich zu diesem Zweck zusammengeschlossen.

SP und Gewerkschaftsbükratie haben der Kapitalistenklasse so gute Dienste geleistet, dass die Ausbeuterklasse nun schon ins Auge zu fassen beginnt, ohne die SP zu regieren. Die "Partei der Mitte" soll die Vorbedingungen dazu zunächst in (bürgerlich) demokratischen Formen zu schaffen suchen, nämlich in den Wahlen 1953.

Die SP, deren Politik die Interessen der Arbeiter, der Massen überhaupt immer wieder preisgibt, verschachert, greift angesichts der nahenden Wahlen jetzt zur "radikalen" Taktik. Polizeidirektor Moloubek liess 8 Bankdirektoren wegen Missbrauch der Banken zu Devisenschleibungen verhaften. Wäre es der SP mit dem Kampf gegen den Missbrauch der Banken Ernst - es geht ihr nur um Stimmenfang für die Wahlen - wollte sie ernstlich gegen das Bankkapital, die Ausbeuterklasse vorgehen, so müsste sie auf die Bildung einer faschistenreinen, kapitalistenreinen Regierung steuern. Sie denkt nicht daran. Sie wollte und will nichts anderes als die Koalition mit der Bourgeoisie aufrechtzuerhalten, fortzusetzen.

Die StP bemäntelt mit ihrer "Strategie des Kampfes für Frieden und Freiheit", dass sie auch die Koalition mit der Bourgeoisie sucht

III. Perspektiven

Die Bourgeoisie zieht nach rechts - SP, Gewerkschaftsbükratie kämpfen weiter für den "sozialen Frieden", für die "Koalition mit der Bourgeoisie, verschlei-ert mit "radikalem" Auftrumpfen". Die StP hat nach wie vor nichts anderes im Auge als den Vorteil des Kreml, sei es auch auf Kosten der Massen; sie sucht darüber zu täuschen mit ihrem Gschrei nach "Frieden und Freiheit".

IV. Nächste Aufgaben

1. Kampf für Notstandsarbeiten, finanziert durch eine grosse Vermögensabgabe der Ausbeuterklasse. Entfaltung des Massendrucks, um SP und Gewerkschaftsbükratie zu zwingen, dafür auch aussparlamentarisch zu kämpfen, insbesondere durch Massen

demonstrationen.

2. Kampf gegen die Bourgeoisie durch Entlarvung ihrer Hauptstützen in der Arbeiterbewegung, das ist der SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie, KP. Dazu: geduldiges Aufklären der Massen über die Notwendigkeit der Schaffung der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale, als dem notwendigen Organ zum Lenken, Leiten des proletarischen Klassenkampfes.

3. Die weltpolitischen Perspektiven des "heissen Weltkriegs" gelten auch für Österreich und die oben gestellten weltpolitischen Aufgaben, die auch hier als Hauptaufgabe stellen den Kampf für den proletarischdemokratischen Friede.

4. Der Kampf gegen den Neufaschismus muss geführt werden:

- a) Durch Aufzeigen der K o a l i t i o n, schon des Hinarbeitens da auf als W u r z e l der Schwächung der Arbeiterklasse, der Massen, der Stärkung der Bourgeoisie, die sie dazu ermutigt, nach rechts zur k a p i t a l i s t i s c h e n Gegenrevolution zu steuern.
- b) Durch Aufzeigen der westimperialistisch orientierten Politik der SP und Gewerkschaftsbürokratie ("Für die Freie Welt!"...)- durch Aufzeigen der "volksdemokratisch", stalinrussischnationalistisch orientierten Politik der Stalinparteien, als W u r z e l der Schwächung der Arbeiterklasse, der Massen, der Stärkung der Bourgeoisie.
- c) Durch geduldiges Aufklären der Massen für die Losungen:

Zurück auf die Linie des konsequenten Kampfes g e g e n die Bourgeoisie!

Zurück auf die Linie des (ehrlichen!) proletarischen Internationalismus!

Kampf für die proletarische Demokratie, für die Aufrichtung des proletarischdemokratischen Staates in a l l e n Ländern, für die Föderation der proletarischdemokratischen Republiken Europas usw.

Und zur Führung dieses Kampfes: Kampf für den Aufbau, Ausbau der Partei der proletarischen Demokratie.

Daher Unterstützung des Kampfes der Vorkämpferin dieses Kampfes der Proletarischen Vereinigung Österreichs.

17. 8. 1952.